

Qualitätsstrategie der Schweizerischen Gesellschaft für Endokrinologie und Diabetologie (SGED)

Datum: 02.12.2019

Autorenschaft:

PD Dr. med. Michel Hochuli

Verabschiedet durch:

Vorstand SGED, am 23. Januar 2020

1. Qualitäts-Struktur

Qualitätsarbeit ist seit langem Bestandteil der Aktivitäten der schweizerischen Gesellschaft für Endokrinologie und Diabetologie (SGED). Der Qualitätsbeauftragte ist Mitglied des Vorstandes und koordiniert Qualitätsaktivitäten. Für spezifische Projekte in Qualitätsfragen werden Arbeitsgruppen gebildet.

2. Qualitätsdefinition

Die SGED verpflichtet sich einer hochstehenden Qualität in der Patientenversorgung, und der ärztlichen Aus-, Weiter- und Fortbildung. Eine gute Qualitätskultur und Qualitätsarbeit sichert den guten und nachhaltigen Nutzen unserer Aktivitäten zum Wohl der Patienten und Angehörigen, sichert die kontinuierliche Aus- Weiter- und Fortbildung des ärztlichen und nicht-ärztlichen Fachpersonals auf hohem Niveau, sowie die Nachwuchsförderung, und fördert die multidisziplinäre Zusammenarbeit.

3. Handlungsfelder

- 1) Verschiedene Qualitätsinitiativen zur Verbesserung der ambulanten Versorgung sind etabliert und werden gemäss den erhobenen Daten und Zielsetzungen laufend weiterentwickelt (z.B. QualiCCare, DIAfit).
 - a. QualiCCare, einer Qualitätsinitiative u.a. zur Optimierung der Versorgung und Behandlung von Patienten mit Diabetes Typ 2.
 - b. DiaFit, strukturiertes Diabetesrehabilitationsprogramm zur Prävention resp. Verbesserung der Therapiekontrolle von Diabetes mellitus Typ 2.
Zertifizierung und Anerkennung der DiaFit-Programme gemäss vorgegebenen Qualitätskriterien

- 2) Aufbau von Registern im Bereich Diabetologie und Endokrinologie, sowie im Bereich von seltenen angeborenen Stoffwechselkrankheiten, mit dem übergeordneten Ziel der Förderung der Behandlungsqualität und Versorgung durch Erfassung von Epidemiologie, Therapie, Verlauf, Komplikationen und Lebensqualität ausgewählter Krankheiten, zum Beispiel (Auswahl):
 - a. Schweizerisches Diabetes-Register (SwissDiab): Prospektive Kohortenstudie, zur Epidemiologie von Diabetes mellitus in der Schweiz.
 - b. Schweizerisches Register für neuroendokrine Tumoren (SwissNet): Prospektive Kohorte von in der Schweiz behandelten Patienten mit neuroendokrinen Tumoren.
 - c. Schweizerisches Register für hepatische Glykogenspeicherkrankheiten (Glykogenosen).
 - d. Schweizer DSD (disorders of sexual differentiation) Kohortenstudie, pädiatrische Endokrinologie

Zudem unterstützt und fördert die SGED die europaweite/internationale Zusammenarbeit zur Förderung der Qualität im Rahmen von multinationalen Registern (z.B. ENETS im Bereich der neuroendokrinen Tumore, Eurocrine zur Dokumentation von endokrin-chirurgischen Operationen und deren Outcome, ENS@T im Bereich der adrenalen Tumore, E-IMD im Bereich der angeborenen Stoffwechselkrankheiten).

- 3) Erarbeiten von Behandlungsempfehlungen im Rahmen von Arbeitsgruppen, und Kommunikation/Implementation der Empfehlungen im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen für Grundversorger und Spezialärzte. Veröffentlichung von Informationsbroschüren zur Patientenschulung (zB Nebenniereninsuffizienz, diabetischer Fuss).
- 4) Strukturiertes klinisches Weiterbildungscurriculum für Aerzte, obligatorischer Kurs Ultraschall Schilddrüse in Kollaboration mit nuklearmedizinischen Kliniken. Qualitätssicherung des strukturierten Ausbildungsgangs in Diabetesfachberatung.
- 5) Kontinuierliche Förderung der multidisziplinären Zusammenarbeit mit Diabetesberatung, Ernährungsberatung und Grundversorgung zur Erzielung einer bestmöglichen Patientenversorgung mit den vorhandenen Ressourcen.
- 6) Verbesserung und Koordination der Versorgung von Patienten mit seltenen Krankheiten (u.a. im Rahmen der nationalen Strategie für seltene Krankheiten).

4. Ziele und Massnahmen

Evaluation und Weiterentwicklung der bestehenden und etablierten Qualitätsaktivitäten im Bereich Diabetes (QualiCCare, DIAfit) auf Basis einer periodischen Auswertung von definierten Outcome Daten.

Ausbau der Erfassung von Patienten in den bestehenden Registern, regelmässige Auswertungen des Datensatzes im Querschnitt und im longitudinalen Verlauf, mit dem Ziel die Probleme für eine optimale Versorgung zu erkennen und darauf basierend die Behandlungsqualität anhand definierter Outcome Parameter zu verbessern.

Formulierung neuer/ergänzender Behandlungsempfehlungen in Arbeitsgruppen wo Bedarf, in Ergänzung zu internationalen Guidelines. Aktualisierung bestehender Behandlungsempfehlungen sobald nötig.

Anpassung des Weiterbildungscurriculums an die aktuellen Bedürfnisse, Akkreditierung, Organisation regelmässiger strukturierter Weiterbildungsveranstaltungen speziell für AerztInnen in Weiterbildung. Regelmässige Fortbildungsveranstaltungen für Spezialärzte und Grundversorger.

Beteiligung am nationalen Netzwerk von Referenzzentren zur Versorgung von Patienten mit seltenen Krankheiten im Rahmen der «Nationalen Koordination seltene Krankheiten, kosek», Erkennen von Versorgungsproblemen im Bereich seltener Krankheiten und Erarbeiten von Lösungsvorschlägen in Zusammenarbeit mit den anderen Partnern im Gesundheitswesen.

5. Kontakt

PD Dr. med. Michel Hochuli, PhD
Delegierter für Qualität SAQM des Vorstandes der SGED

Kontaktadresse:

Universitätsklinik für Diabetologie, Endokrinologie, Ernährungsmedizin und Metabolismus
(UDEM)

Universitätsspital Bern, Inselspital

Freiburgstrasse

3010 Bern

www.udem.insel.ch